

## Familie

Heidekrautgewächse (Ericaceae)

## Beschreibung

Bis 90 cm hoher, meist kleinerer, immergrüner Strauch. Pflanze aufsteigend, reich ästig. Blätter gegenständig, 4-zeilig angeordnet, schuppenförmig, 2-4 mm lang, sich dachziegelartig überdeckend, kahl. Blüten in einseitwendigem Blütenstand, traubig, vielblütig. Kelch 4 mm lang, violettrosa, selten weiß, zweimal so lang wie die ebenfalls violettrosa oder weiß gefärbten, kurzen Kronblätter, darunter ein aus 4 Hochblättern zusammengesetzter grüner Außenkelch. Staubblätter 8. Frucht eine Kapsel. Blütezeit: August-Oktober.

## Status

Einheimisch (indigen), ungefährdet.

## Ökologie

Auf mäßig trockenen bis feuchten Heiden, in Magerrasen, an Felsen, auf Mooren, in Kiefern- und Eichenwäldern; kalkmeidend.

## Vorkommen in Frankfurt

Um 1800 heißt es für die weitverbreitete Sippe: „Mit rothen Blüthen allenthalben in grosser Menge, auf unfruchtbaren Triften und in sandigen trocknen Wäldern“, Fundorte werden nur für weißblütige Exemplare angegeben: „hinter dem Frankfurter Forsthaus“ (Buttler & Klein 2000). Heute liegt der Schwerpunkt des Vorkommens in den sandigen Wäldern um den Flughafen, z.B. im Lönswäldchen.

## Anmerkung

Besenheide regeneriert sich nach dem Verbiss durch Schafe und bleibt dadurch lange „jung“. Ohne Schafe überaltern die Bestände und sterben von der Mitte her ab, wodurch ringförmige Strukturen entstehen. Fehlt die Schafbeweidung können Heideflächen nur durch Pflegemaßnahmen erhalten werden.

## Literatur

Buttler, K. P. & Klein, W. (2000): Oekonomisch-technische Flora der Wetterau von G. Gaertner, Dr. B. Meyer und Dr. J. Scherbius. Taxonomie, Nomenklatur und Floristik: eine Auswertung des Gefäßpflanzenteils. Jahresber. Wetterauer Ges. Gesamte Naturk. Hanau, 149–151: 1–494.



© I. Ottich, 2006.

0 1 2 3 4 5  
km

© Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft  
Karte © Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main, 2008  
Liz.-Nr. 6233-2008-I